

Das Lumbo-Sakrale Syndrom

Im Laufe der letzten 20 Jahre erfuhr das Auftreten von verschiedenen orthopädischen Problemen am Bewegungsapparat der Hunde (und Katzen) in der Tierarzt- und Tierphysiotherapiepraxis immer mal wieder einen Wandel.

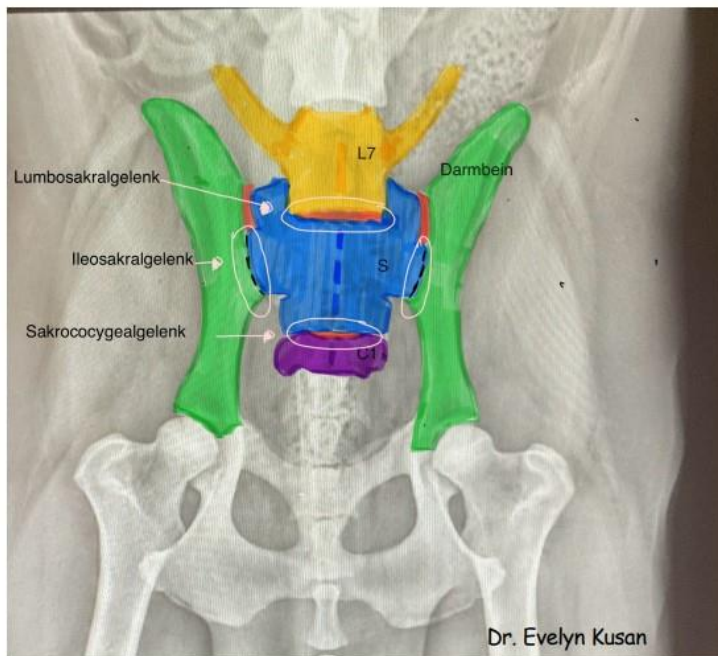
Vor 20 und mehr Jahren waren es neben den geriatrischen Patienten mit typischen Altersbeschwerden wie Arthrose und gelegentlich Spondylose doch überwiegend die Patienten mit klassischer Hüftgelenksdysplasie, die am häufigsten die Hilfe von Arzt oder Physio suchten.

Im Laufe der Zeit kamen dann immer mehr Hunde mit instabilen Kniescheiben, Ellenbogen- und Bandscheibenproblemen und immer häufiger auftretenden Kreuzbandrissen in die Praxis.

In den letzten 10 Jahren häuften sich zunehmend Patienten mit einem diagnostizierten Cauda-Equina-Kompressionssyndrom und mit noch mal viel dramatischer ansteigender Häufigkeit dann die Tiere mit knöchernen

Pathologien/Deformationen/Asymmetrien/Fehlanlagen im Lumbo-Sakralen System (L7, Sakrum, Schwanzwirbelsäule und den gelenkigen Übergängen: LSÜ, SCÜ, SIG).

Unsere Vorstellung vom „Lumbosakralen- System“



- ❖ 7. LW
- ❖ Lumbo-Sakraler Übergang (LSÜ)/
- ❖ Lumbosakralgelenk (LSG)
- ❖ LSÜWirbel Typ 1, Typ 2, Typ 3
- ❖ Ileosakralgelenk
- ❖ Sakrum
- ❖ Sakro-coccygealer Übergang
- ❖ Schwanzwirbel

Bei vielen dieser Patienten wurden in den Anamnesegesprächen dann zusätzlich noch diverse andere orthopädische Probleme (unklare Lahmheiten und Schmerzen, rezidivierende Entzündungen an Sehnen oder Gelenken oder operationsbedürftige Probleme (oft beim Junghund vorne) erwähnt und die Hunde als Montagsmodell

oder Pechvogel bezeichnet, der einfach ein Problem nach dem anderen bekommt.

Auch Lernblockaden, Aggressionsverhalten gegen Menschen und Tiere, schlechte Trainierbarkeit, vermeintliche Dickköpfigkeit o.ä. ist oft das Resultat von Schmerzen.

Es ist an der Zeit die Zusammenhänge zu erkennen!



Wird der Hund geboren mit einer (manchmal winzigen, oft aber auch gravierenden) Asymmetrie im Sakrum, den SIG, Fehlentwicklung vom letzten Lenden-/ersten Sakral- oder Schwanzwirbel so führt dies durch Schmerzen und Schonhaltung zur Überlastung der Vordergliedmaßen. Das im Wachstum sensibelste Gelenk der VE, der Ellenbogen, hält dieser Fehlbelastung oft nicht stand

und entwickelt eine der bekannten ED-Ursachen (OCD, IPA oder FPC).

Hält der Ellenbogen knöchern dennoch Stand oder wurde operativ „repariert“ dann sind es vielleicht die überlasteten Sehnen, die chronische oder rezidivierende Entzündungen erleiden und oft schwer zu behandeln sind.

Sind diese Probleme der VE ausgestanden, die eigentliche Ursache aber nicht behandelt, können daraus Kreuzbandrisse, Patella- oder Tarsalgelenksinstabilitäten, Bandscheibenprobleme, Facettengelenksarthrosen und Spondylosen resultieren. Die schmerzbedingten Schonhaltungen nehmen daher einfach kein Ende und fordern Tribut um Tribut.

❖ **der multimorbide Patient:** Balou, Kangal- Mix, 4 J, 58 kg,

HD beids, **Lumbo-Sakrales-Syndrom**, ED, HWS-S

Aktuelle Baustelle: beginnender Kreuzbandanriss



Vor gGI

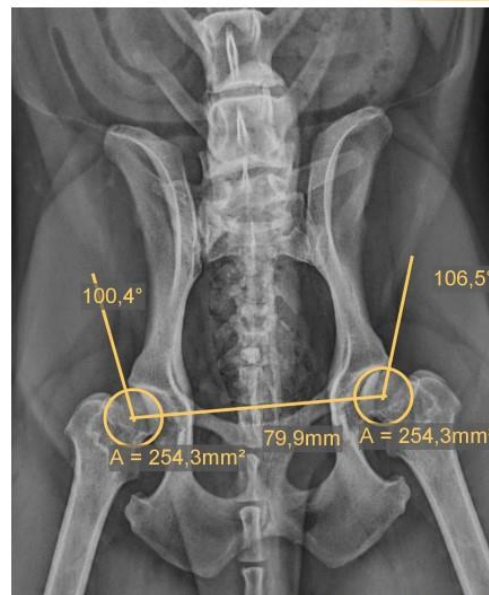
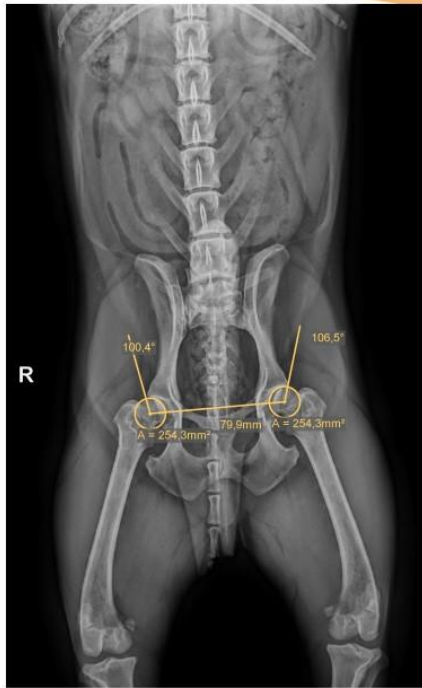
www.goldrichtig-kusan.de

10 Tage nach gGI

Autorinnen dieses Beitrags sind:

Dr. med. vet. Evelyn Kusan, seit über 30 Jahren Tierärztin für Kleintiere spezialisiert auf Schmerztherapie. Seit 2009 hat sie eine besondere Form der Goldimplantation entwickelt, die ganzheitliche GI, welche ihr auch die Behandlung des LSS und der multimorbiden Patienten ermöglicht und Susanne Schmitt, Hundephysio/Tierheilpraktikerin/Dozentin seit über 20 Jahren mit Steckenpferd Wirbelsäulenerkrankungen und -behandlungen beim Hund.

Wir haben uns fast zufällig kennen gelernt und waren beim Austausch über die orthopädischen Probleme der Hunde sofort auf exakt der gleichen Wellenlänge. Wir sagen Beide seit vielen Jahren, dass die Probleme im Lumbo-Sakralen-System der Hunde geradezu explodieren. Bevor die Tiere in unsere Behandlungen kamen (oft nach mehreren erfolglosen Therapieversuchen) gab es oft schon Röntgendiagnostik; aber leider wurde das ursächliche Problem oft nicht erkannt und benannt. Viele spezialisierte Tierärzte und Therapeuten sagen ja schon lange: „Lahmt der Hund vorne, guckt auch hinten“. Wobei mit hinten meist die Hüftgelenke gemeint waren. Aber dort liegt inzwischen meist das kleinere Übel.



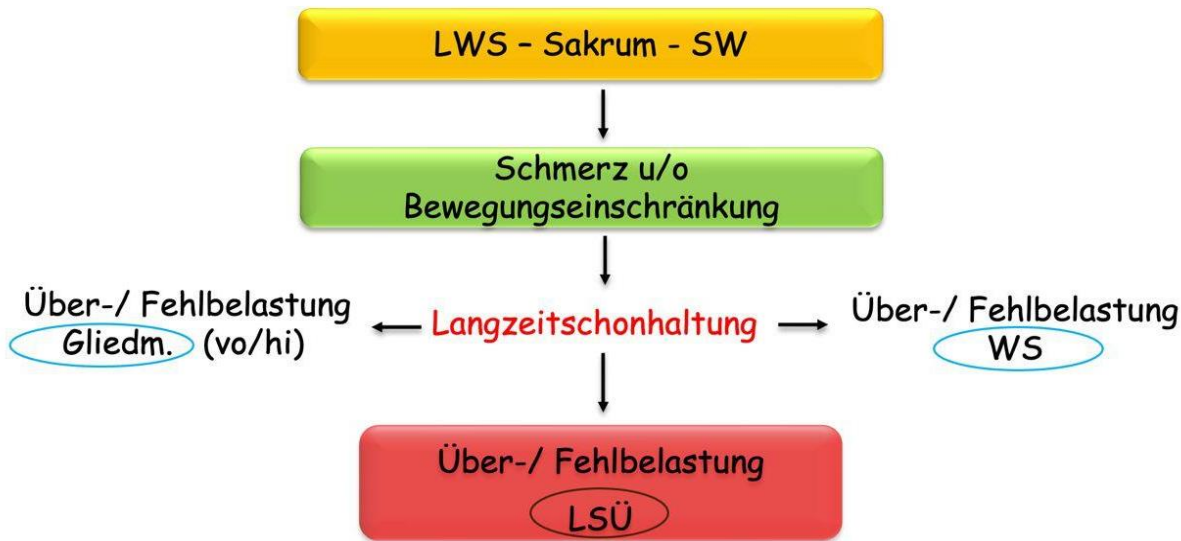
Fridolin, Frz. Bulldoggenmix mk, 4 Jahre www.goldrichtig-kusan.de

Wir möchten darüber mit dieser und weiteren Veröffentlichungen aufklären! Wir möchten Kollegen schulen, an welchen Gangbildern und Symptomen und an welchen Auffälligkeiten in der bildgebenden Diagnostik die Pathologien eindeutig zu erkennen sind und wie wir diese mit ganzheitlichen, alternativen oder auch klassischen Therapiemöglichkeiten behandeln.

Das Lumbo-Sakrale-Syndrom



Dr. med. vet.
Evelyn Kusan
für ganzheitliche Tiermedizin



Niemand kann das Lumbo-Sakrale Syndrom ursächlich heilen, denn das Lumbo-Sakrale System ist nicht austausch- oder denervierbar. Frühzeitig erkannt können wir die Patienten mit angepassten Therapien aber schmerz- und symptomfrei bekommen und somit vor den schmerzbehafteten, oft operationsbedürftigen und letztendlich auch kostspieligen Folgen bewahren. Damit verhelfen wir ihnen zu einem aktiven, lebenswerten Leben; dem Antrieb und Ziel unserer Arbeit.